



Medikamente im Überblick

Gegen Essentiellen Tremor (ET) gibt es weder Heilmittel noch speziell für seine Behandlung entwickelte Medikamente. Bei etwa 60 % von ET-Patienten helfen doch einige Arzneimittel, ET-Symptome zu lindern. Sie werden verabreicht entweder als einzelne Medikamente oder in Kombination mit anderen Arzneien.

Was bei der Einnahme von Arzneimitteln immer beachtet werden soll:

- Wenn Sie Medikamente einnehmen, befolgen Sie stets die Anweisung Ihres Arztes.
- Jede Arznei hat mögliche Nebenwirkungen. Stellen Sie fest, welche Nebenwirkungen Ihre Medikation haben könnte. Fragen Sie Ihren Arzt bzw. Apotheker nach solchen Nebenwirkungen.
- Benachrichtigen Sie Ihren Arzt, falls störende Nebenwirkungen auftreten.
- Informieren Sie Ihren Apotheker über alle Medikamente, die Sie einnehmen einschließlich nichtverschreibungspflichtiger Arzneien. Obwohl es in der Praxis nicht immer möglich sein wird, versuchen Sie, alle Ihrer Medikamente von lediglich einer einzigen Apotheke zu beziehen.
- Nehmen Sie nie Arzneimittel ein, die für jemand anders verschrieben wurden und geben Sie umgekehrt Ihre eigene Medikation keinem anderen Menschen zur Einnahme weiter.
- Auch, wenn eine Medikation für eine Person sich als effektiv erweist, bedeutet das nicht, dass sie anderen Menschen helfen kann. Die Suche nach dem geeigneten Arzneimittel bzw. der wirkungsvollsten Kombination von Medikamenten, kann langwieriges und systematisches Ausprobieren erfordern und vom Betroffenen Geduld abverlangen.
- Die hier aufgelisteten Arzneimittel werden häufig verschrieben als Hilfe gegen die Symptome von ET; zum jetzigen Zeitpunkt ist kein Heilmittel gegen ET bekannt.

Arzneien, die zur Behandlung von ET häufig verschrieben werden:

Propranolol (Inderal®) – Propranolol ist das einzige Arzneimittel, das die amerikanische “Food and Drug Administration” (FDA) für die Behandlung von ET genehmigt hat. Es wird in Rezeptierungen mit sofortiger als auch mit lang anhaltender Wirkung verschrieben. Propranolol ist ein Betablocker, d.h. ein Arzneimittel, das hauptsächlich bei der Behandlung von Bluthochdruck eingesetzt wird. Die Nebenwirkungen von Propranolol sind meistens leicht und treten erst bei höherer Dosierung häufiger auf. Die hauptsächlichsten Nebenwirkungen sind verminderter Herzschlag und verminderter Blutdruck. Informieren Sie Ihren Arzt, falls Sie unter Herzinsuffizienz, Diabetes oder Asthma leiden. Patienten, bei denen Propranolol sich als wirkungsvoll zeigt, brauchen meist eine Tagesdosis von insgesamt 240 mg oder weniger. Andere Betablocker wie Atenolol, Metoprolol oder Nadolol können auch hilfreich sein bei der ET-Behandlung.

Primidone (Mysoline®) – Primidone ist ein Antiepileptikum, dass bei der Behandlung von Essentiallem Tremor effektiv sein kann. Zwar können am Anfang Nebenwirkungen wie, z.B. Übelkeit, Gleichgewichtsstörungen, Schwindel, Erschöpfung, Müdigkeit oder grippe-ähnliche Symptome auftreten. Nach einiger Zeit lassen diese Nebenwirkungen allerdings häufig nach. Um von vornherein das Nebenwirkungsrisiko zu vermindern, fängt man mit der Einnahme einer kleineren Dosis vor dem Schlafengehen (12.5 mg oder ein Viertel Tablette) und steigert die Dosierung allmählich entsprechend der Anweisungen des behandelnden Arztes.

Clonazepam (Klonipin®), Diazepam (Valium®), Lorazepam (Ativan®) und Alprazolam (Xanax®) – Diese Anxiolytika können nützlich sein für Patienten, denen durch andere Medikamente nicht geholfen werden kann oder die gleichzeitig unter Angstzuständen leiden. Zu den Nebenwirkungen zählen Schläfrigkeit, Schwindel, Depressionen, Erschöpfung, Koordinationsverluste, Gedächtnisverlust oder Verwirrtheit. Diese Arzneien sind meist weniger wirkungsvoll als Propranolol und Primidone. Sie können süchtig machen und wenn deren Einnahme plötzlich abgebrochen wird, besteht außerdem das Risiko von Entzugssymptome.



Essential Tremor (ET)

Medicamentos (cont.)

Topiramate (Topamax®) – Topiramate ist ein Antikonvulsivum, das manchen Patienten hilft, ihren Tremor im Zaum zu halten. Seine Nebenwirkungen umfassen Taubheitsgefühl oder Kribbeln, Gedächtnisverluste oder Gewichtsverlust.

Gabapentin (Neurontin®) – Gabapentin ist ein meist gut verträgliches Antikonvulsivum. Kontrollierte Studien ergaben allerdings widersprüchliche Ergebnisse im Bezug auf seine Wirksamkeit in der Behandlung von ET. Diese Arznei ist bestenfalls von einem sehr bescheidenen Nutzen und wird eingesetzt für Patienten, deren Tremor nicht auf andere Medikamente anspricht. Nebenwirkungen sind u.a. Erschöpfung, undeutliches Sprechen, Müdigkeit, Gleichgewichtsstörungen oder Übelkeit, insbesondere am Anfang der Behandlung.

Sonstige Wirkstoffe:

Mirtazapine (Remeron®) – Mirtazapine ist ein Antidepressivum. Wegen mangelnder Wirksamkeit bei einer Mehrheit von Patienten und wegen der erheblichen Nebenwirkungen wird Mirtazapine nicht empfohlen als Routinebehandlung von ET Patienten. Seine Nebenwirkungen umfassen Schläfrigkeit, Verwirrtheit, Mundtrockenheit, Gewichtszunahme, häufiges Wasserlassen und Gleichgewichts- und Gehstörungen, Übelkeit oder Sehstörungen.

Botulinumtoxin-Injektionen (BOTOX®, Myobloc®) – Wenn Arzneien versagen, können Injektionen von Botulinumtoxin in die betroffenen Muskeln in Betracht gezogen werden. Botulinumtoxin-Injektionen haben sich als nützlich erwiesen in der Behandlung von manchen Patienten mit Kopf- oder Stimmtremor und manchmal auch Handtremor. Die Platzierung des Toxins in die Zielmuskeln muss durch eine speziell dafür ausgebildete Fachkraft erfolgen, wobei die Injektionen circa alle drei Monate wiederholt werden müssen. Eine vorübergehende Schwäche in den behandelten Muskeln ist möglich und die Behandlung kann teuer sein; da kein Botulinumtoxin für die Behandlung von ET in den USA bisher genehmigt wurde, sollte man die Krankenversicherung nach den Erstattungsmöglichkeiten fragen.

Alkohol - Erwachsene mit ET bemerken häufig, dass das verantwortungsbewusste Trinken von Alkohol – ein oder zwei Getränke bei Einladungen oder Veranstaltungen – den Tremor für die Dauer von einer bis zwei Stunden reduziert. Wenn aber die Wirkung des Alkohols nachlässt, kann aber ein noch stärkerer Reaktionstremor auftreten. Die suchterzeugende und berauschende Wirkung von Alkohol setzt seiner Verwendung enge Grenzen.

Diese Informationen über Medikationen wurden von Rodger Eble, MD, und Kelly E. Lyons, PhD überprüft.

Dieser Überblick über Arzneien soll nicht als medizinischen Rat angesehen werden. Er wurde lediglich als Informationen angeboten, die Sie mit Ihrem Arzt besprechen sollten. Nur Sie und Ihr Arzt können Entscheidungen über Ihre medizinische Behandlung treffen. Die International Essential Tremor Foundation – ietf – spricht keinerlei medizinische Empfehlungen aus.



Our Mission:

The IETF funds research to find the cause of essential tremor (ET) that leads to treatments and a cure, increases awareness, and provides educational materials, tools, and support for healthcare providers, the public, and those affected by ET.